

Wahlprogramm

der Partei DIE LINKE. im Landkreis Dahme-Spreewald zur Kommunalwahl 2019

Sozial, Nachhaltig, Demokratisch, Tolerant

DIE LINKE. Dahme Spreewald wirkt als engagierte politische Kraft dafür, das Leben in unserem Landkreis sozial gerecht, nachhaltig, demokratisch und tolerant zu gestalten: Gerechtigkeit für alle Bürger*innen, für ein Leben in Würde, für die Belange der Kommunen und für mehr Demokratie, die Einbeziehung und Mitbestimmung der Bürger*innen. Dafür steht die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Kommunalvertreter*innen in den Gemeindevertretungen, in den Stadtverordnetenversammlungen und in den Ortsbeiräten sowie im Kreistag.

Die Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 hängen eng mit der Europawahl am gleichen Tag und der Landtagswahl am 1. September 2019 zusammen. Demokratieentwicklung, Finanzausstattung sowie europäische Förderprogramme haben direkte Auswirkungen auf unseren Alltag hier vor Ort.

Der Landkreis Dahme-Spreewald als Region, in der wir leben

Unser Landkreis reicht von Orten im ländlichen Raum bis hin zu Orten im dicht besiedelten Berliner Umland. Daraus resultieren unterschiedliche Problemlagen, die differenzierte Lösungsansätze notwendig machen.

Unser Ziel sind gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Landkreis.

Unser Landkreis steht wirtschaftlich gut da und ist ein beliebtes Touristenziel. Wir können uns hier wohlfühlen. Die statistisch erfasste Arbeitslosigkeit ist relativ gering. Die Einwohnerzahl steigt wieder. Jedoch verstärken die unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung im Landkreis und der Zuzug vieler neuer Bürger*innen bereits länger bestehende Probleme und Engpässe in der Grundversorgung: bezahlbarer Wohnraum, Kitas, Schulen, Pflege und Ärzteversorgung.

Soziale Notlagen, Erwerbslosigkeit und Armut sind nicht überwunden.

DIE LINKE. setzt sich für ein Leben in Würde für alle Bürger*innen ein.

Somit steht der Landkreis in den kommenden 5 Jahren vor neuen Herausforderungen:

- Festigung des sozialen Zusammenhalts im Kreis, tolerantes Miteinander, zielgerichtete Integration, gleiche Chancen für alle unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Identität;
- weiterer Abbau von Arbeitslosigkeit und Armut;
- Ausbau guter Daseinsvorsorge: bezahlbarer alters- und behindertengerechter Wohnraum mit Pflegemöglichkeiten bei Entwicklung der sozialen Infrastruktur, vor allem der medizinischen Versorgung;
- Verbesserung der Mobilität und der gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum
- Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV): Gewährleistung eines zeitlich zuverlässigen und bezahlbaren regionalen und überregionalen Angebots für Pendler und Touristen;
- zügige Einführung eines schnellen Internets, Breitband- und Mobilfunkausbau als Erfordernis für die weitere Entwicklung und Ausgestaltung von Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und sozialer Kommunikation;
- zügige Fertigstellung und Betrieb des Flughafens Berlin-Brandenburg (BER) im Einklang mit den berechtigten Forderungen der Menschen im Umland und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben;
- Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und der Mitspracherechte der Bürger*innen;
- Verteidigung der demokratischen Grundwerte gegen die zunehmende Rechtsentwicklung;
- Einstellung auf die internationalen Veränderungen, wie z. B. den Brexit und eine sich daraus ergebende, veränderte Finanzsituation auch für unseren Landkreis.

In der letzten Wahlperiode hat sich DIE LINKE. in Dahme-Spreewald bereits in den Kommunalvertretungen sowie im Kreistag stark gemacht für:

- die Verkürzung der Schulfahrtzeiten;
- eine gesenkte Kreisumlage;
- die Erneuerung der Fahrbibliothek im ländlichen Raum;
- die Integration unserer neuen ausländischen Mitbürger*innen;
- spezielle ÖPNV-Angebote für Jugendliche in der Freizeit;
- beitragsfreies Mittagessen für Kinder aus sozial schwachen Familien;
- eine angemessene Ausstattung der Jugendhilfe;
- Schaffung von zusätzlichen Jugendsozialarbeiterstellen an Schulen und in der aufsuchenden Arbeit;
- Schaffung einer zusätzlichen Jugendkoordinierungsstelle bei der Feuerwehr;

- Vergabe von Fördermitteln für finanzschwache Kommunen (z. B. für Kita-Ausbau, Sanierung von Jugendclubs).

1. Der Landkreis als Region des sozialen Ausgleichs

Alle Bürger*innen haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Dazu gehört auch der Zugang zu Bildung, Kultur, Sport, zu bezahlbarem Wohnraum, zu Gesundheit und zu gesellschaftlicher Teilhabe. Mobilität ist gerade im ländlichen Raum von besonderer Bedeutung. Zu lebenswerten Kommunen gehören ausreichende Beratungs-, Hilfs- und Präventionsangebote für Familien, Frauen, Senioren, Kinder und Jugendliche und Menschen mit Behinderungen sowie der Zugang zum schnellen Internet für alle hier lebenden Bürger*innen.

Die „Hartz-IV-Reformen“ des Bundes fördern ein selbstbestimmtes Leben nicht. DIE LINKE hat als einzige Partei daher die "Hartz-IV-Reformen" stets und zu Recht grundsätzlich kritisiert. Für die ca. 7.000 betroffenen Bürger*innen trägt sie dennoch über ihre Mandatsträger*innen im Landkreis Verantwortung für eine Verbesserung der Situation der Betroffenen und die Vermeidung von Ausgrenzung und Schikanen.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- regelmäßige Anpassung der "Hartz-IV"-Richtlinie zur Ermittlung der Kosten der Unterkunft an die tatsächliche Entwicklung der Heiz- und Betriebskosten;
- die Berücksichtigung des örtlichen Mietpreinsniveaus und des tatsächlichen Mietwohnangebotes als Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit des Wohnraums für „Hartz-IV“-Betroffene;
- den Erhalt der Bildungssozialarbeiterstellen zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets durch anteilige Finanzierung von Kreis und Kommunen;
- die Qualifizierung der Arbeit des Jobcenter-Beirates als Schnittstelle zwischen Kreistag und Behörde und weitere Unterstützung für Bedarfsgemeinschaften mit dem Ziel einer allumfassenden Eingliederung der Kinder;
- die Einführung eines kommunalen Familien- bzw. Sozialpasses, der Menschen mit geringen Einkommen die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht.

Grundlage und Ausprägung eines selbstbestimmten Lebens ist der gleichberechtigte Zugang zu Bildung, Kultur und Sport für alle Bürger*innen unseres Landkreises.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- die Schaffung einer flächendeckenden Schullandschaft, die allen Kindern und Jugendlichen gerecht wird: Förderung von Begabten, Berücksichtigung der Neigungen und Interessen aller Schüler*innen, optimale Entwicklung von Kindern mit Benachteiligungen;
- die Wiedereinführung eines kostenlosen Schülertickets;
- ein gesundes und beitragsfreies Schul- und Kitaessen für alle Kinder;
- die wohnortnahen Kitas mit flexiblen Betreuungsangeboten - und zeiten;
- die vollständige Kita-Beitragsfreiheit;
- eine Trägervielfalt, vor allem im ländlichen Raum;
- die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren und Jugendfeuerwehren in den Dörfern und Gemeinden durch moderne Ausstattung und finanzielle Würdigung des Engagements der Kameradinnen und Kameraden;
- eine finanzielle und organisatorische Unterstützung für das Ehrenamt;
- die unentgeltliche Nutzung kommunaler Sportstätten für Kinder und Jugendliche;
- ein Förderprogramm für eine Freizeitbetreuung für Kinder vom 5. bis zum 8. Schuljahr;
- Förderung
 - und Ausbau der Gewaltprävention an Schulen;
 - der Einrichtung von „Schulen der Vielfalt“ im Landkreis;
 - von geschlechtersensibler Jungen- und Mädchenarbeit;
- die Einführung qualifizierter Kinderbetreuung in Frauenschutzeinrichtungen; Unterstützung der Forderung nach einer Beratungsstelle zu häuslicher Gewalt im Landkreis;
- den Erhalt und die Neueinrichtung von Senioren- und Generationentreffs;
- die Stärkung der Rechte und Einflussmöglichkeiten der Seniorenbeiräte in den Kommunen und im Landkreis;
- die bessere Unterstützung von Alleinerziehenden im Landkreis, z. B. bei (Teilzeit-)Ausbildung und Integration in den Arbeitsmarkt;
- Die Stärkung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, z.B. über regelmäßige Berichterstattungen an die Kommunalvertretungen und stärkere finanzielle Förderung der Frauenwoche;
- die Schaffung notwendiger Freiräume für die eigenverantwortliche und selbstbestimmte Gestaltung von Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche;
- den Erhalt und Ausbau der Kulturangebote, z. B. durch Erhöhung der Förderung von öffentlichen Bibliotheken und der Kreisvolkshochschule, einschließlich Digitalisierung.

Die Jugendhilfe hat einen hohen Stellenwert im Landkreis Dahme-Spreewald. Jedoch gibt es in einigen Bereichen noch Nachholbedarf. Deshalb bedarf es weiterer Investitionen und Anstrengungen.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- die Schaffung von Schulsozialarbeit an jeder Grund- und erweiterten Schule im Landkreis;
- einen inklusiven Unterricht. Dafür werden wir uns auch beim Land für ausreichend Personal an allen Schulen einsetzen;
- eine flächendeckende Versorgung mit Logopäden, Ergotherapeuten, Lerntherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten;
- die Schaffung von zusätzlichen Sozialarbeiterstellen im ländlichen Raum und in den Wachstumsgebieten des Landkreises;
- die bessere finanzielle Ausstattung der Jugendarbeit;
- die Unterstützung von Vereinen bei der Schaffung von zusätzlichen Jugendkoordinierungsstellen;
- die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen;
- die bessere Finanzierung der Kindertagespflege;
- die Unterstützung von Eltern bei der Wahrnehmung der gemeinsamen Sorgeverantwortung;
- die Erhöhung des Anteils von Vätern in der Elternzeit;
- die Förderung von Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Kommunalvertretungen; Hierzu müssen Konzepte gemeinsam mit Sozialarbeitern erarbeitet werden und an die Lebensrealität der Kinder angepasst werden.

Auch in unserem Landkreis gibt es eine Explosion der Mieten. Es gibt kaum noch Wohnraum unter 10,- €/m² zu mieten, obwohl eine Nettokaltmiete von 6,- €/m² möglich ist. Es fehlen kommunale Wohnungen. Mangel besteht vor allem im unteren und mittleren Preissegment.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- die Förderung des sozialen und altersgerechten Wohnungsbaus sowie Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, durch Bereitstellung kommunaler Grundstücke, 100%ige Übernahme der Erschließungskosten, sowie Gewährung günstiger Kredite;
- den Erhalt kommunaler Wohnungsunternehmen, keine Privatisierung;
- eine breite Vielfalt bei den Wohnformen für Senioren;
- die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge und die Verbesserung der Mitwirkungsmöglichkeiten von Anwohnern bei Entscheidungen zum Straßenausbau;

- die Berücksichtigung der Belange älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen beim Stadtumbau, der Dorfentwicklung sowie der Gestaltung von Verkehrswegen und öffentlichen Einrichtungen: Die ausgewogene Planung von Verkehrswegen zwischen fließendem Verkehr und Verkehrssicherheitsbedürfnissen der Anwohner*innen durch verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbegrenzungen und Umgehungsstraßen gerade für den Schwerlastverkehr sind im Anwohnerinteresse stärker zu berücksichtigen.

DIE LINKE. fördert eine ortsnahe und ausreichende medizinische Grundversorgung und unterstützt die Anstrengungen zur Überwindung des Pflegenotstands in Deutschland. Der Zugang zu medizinischen Einrichtungen und Einrichtungen der Pflege muss für alle Bürger*innen unseres Landkreises gewährleistet sein.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- eine wohnortnahe medizinische Betreuung;
- den Erhalt der kommunalen Krankenhäuser und keine weiteren Privatisierungen;
- die Förderung der Niederlassung von Ärzten im ländlichen Raum, bspw. durch Anschubfinanzierung von Arztpraxen und Praxiseinrichtungen durch die öffentliche Hand;
- die Wiederbelebung des Konzepts der Landambulatorien;
- den Erhalt und Ausbau der Familien-, Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatungen sowie für eine bessere Hebammenversorgung;
- den Bau weiterer Rettungswachen in kommunaler Trägerschaft;
- einen gesetzlich festgelegten, besseren Personalschlüssel in der Altenpflege;
- die Beendigung der Praxis, die weiter steigenden Kosten für die Pflege den Pflegebedürftigen aufzuerlegen;
- die Übernahme der Ausbildungskosten für Pflegepersonal durch die öffentliche Hand;
- die Gewährleistung einer würdevollen Betreuung der Pflegebedürftigen durch angemessene Pflegezeitvorgaben

2. Der Landkreis Dahme Spreewald als Region eines stabilen Haushalts

Die Städte und Gemeinden brauchen dauerhafte und verlässliche Einnahmen, um ihre vielfältigen Aufgaben erledigen zu können. DIE LINKE. wird alle Möglichkeiten nutzen, um die finanzielle Ausstattung der Kommunen weiter zu verbessern.

Bei der Kreisumlage sind die Interessen des Landkreises und der Städte und Gemeinden zum Teil gegensätzlich. Eine hohe Kreisumlage geht zu Lasten der Städte und Gemeinden. Umgekehrt kann eine niedrige Kreisumlage den Landkreis in seiner Aufgabenwahrnehmung einschränken. Hier ist eine beiderseitige, stetige Aufgabenkritik angebracht und jährlich ein Kompromiss zu finden. Von erheblicher Bedeutung ist dabei die Entwicklung der Umlagegrundlage, das heißt die Steuerkraft der Gemeinden. Steigt die Steuerkraft auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung an, dann steigen auch die Abführungen der Städte und Gemeinden an den Landkreis.

DIE LINKE Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- die Sicherung der Finanzierung grundlegender Aufgaben der Daseinsvorsorge mit bezahlbaren öffentlichen Dienstleistungen und Gütern für alle Bürger*innen, unabhängig von ihrem Einkommen oder ihrer gesellschaftlichen Stellung. Dazu gehören Energie- und Wasserversorgung, Abfall- und Abwasserentsorgung, Wohnungswirtschaft und öffentlicher Verkehr, Erziehung, Bildung und Kultur, Sport und Erholung, Gesundheits-, Kranken- und Wohlfahrtspflege sowie Telekommunikation. Ausgehend von der guten Haushaltslage des Landkreises müssen die Prioritäten des Haushaltes an diese Schwerpunkte angepasst werden;
- die Förderung der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen;
- den Erhalt und die Stärkung des kommunalen Eigentums;
- die Senkung der Kreisumlage bei steigenden Einnahmen der Kommunen;
- die Fortführung der langfristigen Konzepte zur Unterstützung finanzschwacher kleiner Gemeinden insbesondere beim Zugang zu Förderprogrammen;
- die Offenlegung der Kalkulationsgrundlagen für Gebühren und Beiträge.

Bei der Altanschießerproblematik ist ein Weg zu begehen, der ausgehend vom Verursacherprinzip sozial verträgliche Belastungen der Bürger*innen nicht überschreitet.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich dafür ein:

- eine Schlechterstellung für diejenigen zu verhindern, die vor 1990 selbst für umweltgerechte Lösungen gearbeitet haben;
- die Fortgeltung der Förderprogramme des Landes, um u.a, keinen unnötigen Zeitdruck auf die Lösungsfindung in den Regionen zu erzeugen;
- die Beachtung von regionalen Besonderheiten;
- keine Finanzierung von staatlichen Fehlern der 90er Jahre durch die heute Betroffenen, wie z.B. in der Altanschießerproblematik.

3. Der Landkreis als Region des Wirtschaftens und der Innovation

Der Landkreis sowie die Städte und Gemeinden sind sowohl Arbeitgeber als auch öffentlicher Auftraggeber. In beiden Funktionen haben sie Verantwortung und Vorbildwirkung zu übernehmen. Örtliche Handwerks-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe sowie Genossenschaften sind als Teil der lokalen Wirtschaft unerlässlich zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Ihre Unterstützung führt zu mehr sozialversicherungspflichtigen und tariflich geregelten Arbeitsplätzen in Verbindung mit ökologisch erzeugten Gütern und Dienstleistungen. In diesem Sinne unterstützen wir die Gewerkschaften mit ihrer Forderung „Gute Arbeit und tarifgebundene Beschäftigung“.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- die Zahlung eines Mindestlohnes von 12,- €/h;
- die Stärkung des ländlichen Bereichs sowie regionaler Klein- und Mittelständischer Unternehmen durch die Förderung von kleinteiligen Wirtschaftskreisläufen;
- die Einrichtung eines bedarfsgerechten öffentlichen Beschäftigungsprogramms, nicht in Konkurrenz zu kleinen und mittelständischen Unternehmen, sondern als Alternative zu prekärer Beschäftigung und Langzeitarbeitslosigkeit;
- die stärkere Ausrichtung von Forschung, Entwicklung und Ausbildung an unseren Bildungsstandorten auf nachhaltige und zukunftsorientierte Technologien, wie E-Mobilität und autonomes Fahren;
- die Ansiedelung und Förderung von Unternehmen, die in der E-Mobilität aktiv sind, zur Schaffung hochwertiger, qualifizierter und zukunftsorientierter Arbeitsplätze;
- die Schaffung einer zentralen Auskunftsstelle zur Einhaltung der vielen Vorschriften und damit die Schaffung von Rechtssicherheit;
- den Ausbau sozialer, gesundheitlicher und demokratischer Mitbestimmungsstandards in kommunalen Eigenbetrieben;
- die angemessene Vertretung von Beschäftigten in den Aufsichtsgremien kommunaler Unternehmen;
- die Vergabe öffentlicher Aufträge vorrangig an regionale Unternehmen bei Vorliegen gleichwertiger Angebote;
- den Breitband- und Mobilfunkausbau mit 100 Mbit/s für die gewerbliche und private Nutzung an jedem Ort;
- den flächendeckenden Zugang zu Bargeld: Die Bankfilialen und Geldautomaten müssen erhalten bleiben.

- die Konzentration der EU-Fördermittelvergabe für Projekte und Programme vor Ort im Landkreis, wie "Sozialeres und bürgernahes Europa", "Intelligenteres Europa/Digitalisierung" und "Grüneres/CO₂ freies Europa";
- eine nachhaltige und attraktive Tourismusentwicklung an Land und auf dem Wasser, vielseitig gefördert durch das Land, den Bund und die Europäische Union; Unterstützung des Engagements von Unternehmen und Kommunen in diesem Bereich.

Das BER-Flughafenumfeld bietet die Chance, zu einer Region mit hochwertigen sozialen Strukturen, modernen Siedlungsflächen und breitgefächerter Wirtschaft entwickelt zu werden. Die Grundbedingungen für die Akzeptanz des Flughafens sind ein striktes Nachtflugverbot, ein umfassender aktiver und passiver Lärmschutz sowie eine gute infrastrukturelle Einbindung in das Umland.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- ein konsequentes Nachtflugverbot zwischen 22:00 und 06:00 Uhr;
- die Festlegungen von Schutzmaßnahmen in Bezug auf Flug-, Straßen- und Bahnlärm;
- die Kartierung des Gesamtlärms;
- die Untersuchung der gesundheitlichen Langzeitwirkungen von Lärm;
- die Entwicklung eines Konzepts zur Eindämmung von Verbrennungsmotoren im Flughafenumfeld zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und zur Lärminderung durch leise E-Mobilität;
- die Schaffung einer Westanbindung für ein räumlich ausgeglichenes Verkehrsaufkommen;
- die ordentliche Beteiligung der Betroffenen auch bei Erweiterungsvorhaben: Vereinfachte Genehmigungsverfahren darf es bei diesen Bauvorhaben nicht geben;
- eine integrierte Entwicklung des Flughafenumfeldes: Dazu gehören vor allem der kommunale soziale Wohnungsbau, eine vielfältige Kita- und Schullandschaft, eine belastbare Infrastruktur sowie leistungsfähige, zivile Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen.

Der größte Teil unseres Kreises hat ländlichen Charakter. Dieser Raum wird geprägt von vielen schönen und gepflegten Dörfern, reizvollen Landschaften, landwirtschaftlich genutzten Flächen und einem hohen Anteil an geschützten Gebieten, wie den Biosphärenreservaten und Naturparks.

Die Agrarwirtschaft bietet anspruchsvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze, bringt Wertschöpfung und ist maßgeblich beteiligt an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens im Dorf. Dazu gehört auch der Auf- und Ausbau von Angeboten zur Kommunikation, Kultur, Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung durch multifunktionale Dorfzentren.

DIE LINKE. würdigt die Arbeit der über 2.500 Bauern, Arbeiter und Angestellten in der Landwirtschaft. Sie tragen eine hohe Verantwortung für die Produktion von qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln sowie für den Schutz der natürlichen Ressourcen und der Umwelt.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- eine nachhaltige Landwirtschaft, die den ökologischen und sozialen Anforderungen gerecht wird und den Ansprüchen und Erwartungen der Verbraucher*innen oberste Priorität einräumt;
- die Stärkung und Weiterentwicklung regionaler Produktions- und Absatzketten sowie für die Direktvermarktung der Produkte;
- eine weitere Stärkung des ökologischen Landbaus; Verbot von Glyphosat sowie Überdüngung der Ackerflächen und Überackerung von Wegerandstreifen;
- gute Arbeits- und Einkommensverhältnisse mit Tariflöhnen;
- angemessene Erzeugerpreise für Produkte und gegen das Preisdiktat der Verarbeitungs- und Einzelhandelskonzerne;
- keine Kappung der von der EU gewährten Direktzahlungen ab einer bestimmten Flächengröße;
- den Stopp des spekulativen Ankaufs von Boden und der Reduzierung der landwirtschaftlichen Nutzfläche.;
- eine flächengebundene Nutztierhaltung mit tiergerechten Haltungsverfahren unabhängig von der Bestandsgröße;
- die Gewährleistung einer stärkeren Transparenz über Haltungsbedingungen, Tierwohl und Tiergesundheit;
- eine steuerfreie Risikoausgleichsrücklage für Ausfälle bei Extremwetterlagen.

4. Der Landkreis und seine Städte und Gemeinden als Orte der Demokratie

Notwendige Reformprozesse in den Kommunen können nur erfolgreich gestaltet und akzeptiert werden, wenn es gelingt, mehr Bürger*innen in kommunale Entscheidungen einzubeziehen sowie Transparenz und Mitbestimmung zu sichern. Wir streben eine Ausweitung der direkten Bürgerbeteiligung auf alle Bereiche an, die die Lebensverhältnisse der Bürger*innen unmittelbar beeinflussen.

Ein weiteres wichtiges Element zu mehr Bürgerbeteiligung können Bürgerhaushalte sein. Hierzu sind das Haushaltsaufstellungs- und -umsetzungsverfahren transparent zu gestalten und die Bürger*innen von Anfang an einzubeziehen.

Häufig sind Bürger*innen unzufrieden mit der Art und Weise, wie Politik gemacht wird, auf welche Art und Weise Entscheidungen getroffen werden, und dass die erforderliche Einbeziehung von Bürger*innen unterbleibt.

In den Kommunalvertretungen und in den Gremien im Landkreis sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. Damit fehlen bestimmte Lebenserfahrungen, Perspektiven und frauenspezifische Sichtweisen.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung durch mehr direkte Demokratie und Mitbestimmung. Beteiligung der Ortsbeiräte an Entscheidungen der Kommunalvertretungen, die die unmittelbaren Angelegenheiten der Ortsteile betreffen;
- die Stärkung direkter Bürgerbeteiligung durch Bürgerbefragungen, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide sowie Bürgerhaushalte;
- die Stärkung des gesellschaftlichen Engagements von Frauen in allen öffentlichen Lebensbereichen; Dazu zählt auch die geschlechterparitätische Besetzung von Gremien und Funktionen. Außerdem sollen Konzepte entwickelt werden, dass sich mehr Frauen für Kommunalvertretungen bewerben.
- die verstärkte Würdigung historischer Leistungen von Frauen, z. B. durch die Förderung von Gedenkorten für Frauen und die bevorzugte Berücksichtigung von Frauen bei der Neuvergabe von Straßennamen;
- Anhörungsrechte von Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen und Betroffenengruppen;
- die Stärkung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Ebene durch Unterstützung vorhandener und Bildung neuer Kinder- und Jugendbeiräte mit verbindlichen Kompetenzen;
- das Verbot sexistischer Werbung im Landkreis.

Die LINKE. im Landkreis Dahme-Spreewald steht für ein tolerantes Miteinander und für ein Zusammenleben, in dem jedem Menschen, der hier lebt, die Möglichkeit der Teilhabe und des Mitgestaltens garantiert ist. Gelungene Integration stärkt das Gemeinwesen, muss aber

unterstützt und begleitet werden. Dies bedarf einer Kultur und einer Infrastruktur, die nicht ausgrenzt und isoliert.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- die öffentliche Förderung interkultureller Projekte, die Gleichberechtigung und Teilhabe aller Kulturen und Altersgruppen;
- die Schaffung und Finanzierung von interkulturellen Begegnungs- und Bildungsstätten;
- die Unterstützung von sozialen Einrichtungen;
- den humanitären Umgang mit zugewiesenen Asylbewerber*innen durch Zur-Verfügung-Stellung von dezentralem Wohnraum sowie Erleichterungen bei der Erteilung von Arbeitserlaubnissen durch die Feststellung mitgebrachter Qualifikationen und bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung;
- einen besseren Zugang zu Sprache, Kultur, Bildung, Ausbildung, Arbeitsleben durch zusätzliche Förderangebote für Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund;
- ein weltoffenes, interkulturelles Verwaltungshandeln;
- die Schaffung einer Antidiskriminierungsstelle im Landkreis;
- die Verhinderung einer räumlichen Abschottung von sozial benachteiligten und/oder zugewanderten Menschen durch geeignete wohnraumpolitische Konzepte.

Der Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist uns auf allen politischen Ebenen ein wichtiges Anliegen und keineswegs auf Ordnungspolitik zu reduzieren.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rassismus in jedweder Form;
- die Stärkung aller Initiativen, die sich für eine weltoffene und demokratische Gesellschaft engagieren;
- die Förderung von Gedenkstättenfahrten;
- die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Lieberose und den Erhalt antifaschistischer Erinnerungsorte (Denkmäler, Grabsteine, Straßennamen, Stelen) sowie deren zeitgemäße Ausstattung;
- keine Benennung von Plätzen, Straßen, Orten nach Kriegsverbrechern, Faschisten und Rüstungsproduzenten.

5. Der Landkreis als Region des sozial-ökologischen Umbaus

Die demografische Entwicklung, der Klimawandel sowie veränderte Lebenseinstellungen sind neue Herausforderungen an die Kommunalpolitik. Die zentralen Zukunftsaufgaben der

Kommunen liegen in einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft in der Einheit von Ökonomie, Ökologie und Sozialem.

DIE LINKE. Dahme-Spreewald setzt sich ein für:

- die Entwicklung dezentraler, lokaler bzw. kommunaler Energiekonzepte unter Bevorzugung alternativer Energiequellen;
- die Ertüchtigung vorhandener Standorte von Windkraftanlagen vorrangig vor der Erschließung neuer Standorte und die frühzeitige Einbeziehung der Bürger*innen vor der Errichtung von Windkraftanlagen;
- die Weiterentwicklung eines regelmäßigen, zuverlässigen, gut vertakteten und barrierefreien Verkehrsangebotes insbesondere für Gemeinden im ländlichen Raum; Schaffung von direkten Querverbindungen zu benachbarten Landkreisen;
- die Ermöglichung einer besseren Teilhabe an Kultur, Bildung, Ausbildung, Arbeit, sozialen Kontakten für alle Bürger*innen durch einen umweltverträglichen Ausbau des ÖPNV, z. B. durch alternative Verkehrsformen;
- den Erhalt und den Ausbau des Radwegenetzes zur Schulwegsicherung, touristischen Erschließung und zur Sicherung von Alltagswegen;
- die Förderung und Unterstützung von Umweltprojekten, z. B. der Internationalen Naturschutzausstellung Lieberoser Heide und die Pflege des Biosphärenreservats Spreewald;
- den nachhaltigen Schutz unserer Natur, d. h. den Erhalt unserer Wälder, Seen und seltener Tier- und Pflanzenarten. Fracking und andere umweltschädliche Bohrungen lehnen wir ab;
- die Sanierung der Spree und ihrer Zuflüsse;
- die Unterstützung des Programms zur Verbesserung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse; Verstärkung der Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in der Landschaft;
- einen Plan für ein Hochwasserrisikomanagement;
- die weitere wassertouristische Erschließung der Region südlich von Berlin.